

Der Brief des Paulus an die Philipper

¹Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, an alle in Christus Jesus Heiligen, die in Philippi sind, mit ihren Vorsitzenden und Diakonen. ²Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

³Ich danke meinem Gott, wann immer ich an euch denke ⁴und für euch bete. Mit Freuden bete ich, ⁵weil ihr am Evangelium teilhabt vom ersten Tag bis heute ⁶und weil ich darauf vertraue, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu.

⁷Es ist nur recht, so an euch alle zu denken, weil ich euch ins Herz geschlossen habe, die ihr alle in meinen Ketten und in der Verteidigung und in der Bekräftigung des Evangeliums gemeinsam mit mir an aller Gnade teilhabt.

⁸Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne im Herzen Christi Jesu ⁹und darum bete, dass eure Liebe noch mehr und mehr überfließe an Erkenntnis und aller Einsicht, ¹⁰müsst ihr doch Unterscheidungen treffen, damit ihr rein und untadelig seid für den Tag Christi, ¹¹erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre und zum Lobe Gottes.

¹²Ich will euch aber wissen lassen, Brüder, dass alles, was gegen mich war, noch mehr zur Verbreitung des Evangeliums ausgeschlagen hat, ¹³sodass meine Ketten in Christus dem ganzen Prätorium und allen übrigen offenbar geworden sind ¹⁷und die meisten Brüder im Herrn durch meine Ketten noch mehr Vertrauen gewonnen haben und es wagen, furchtlos das Wort zu verkünden.

¹⁵Einige verkündigen zwar Christus aus Neid und Zwietracht, andere aber in lauterer Absicht: ¹⁶die einen aus Liebe, im Wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums bestimmt bin; ¹⁷die anderen verkünden Christus aus Eigennutz, unlauter, da sie denken, Bedrängnis entstände wegen meiner Ketten.

¹⁸Aber was tut's? Wenn nur auf jede Weise, sei es zum Schein, sei es in Wahrheit, Christus verkündigt wird! Und darüber freue ich mich.

Ich werde mich aber auch freuen, ¹⁹weil ich weiß, dass dies zu meinem Heil ausgehen wird dank eures Gebetes und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi, ²⁰meiner Sehnsucht und Hoffnung gemäß, dass ich in nichts zuschanden werde, sondern dass in aller Offenheit, so wie allezeit auch jetzt, Christus in meinem Leib groß gemacht wird, ob ich lebe oder sterbe. ²¹Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben Gewinn; ²²aber das Leben im Fleisch ist mir fruchtbare Arbeit, und was ich wählen soll, weiß ich nicht. ²³Es zieht mich nach beiden Seiten: Ich habe das Begehren, aufzubrechen und mit Christus zu sein – um wieviel besser wäre das! ²⁴Aber im Fleisch zu bleiben, ist notwendiger

euret wegen; ²⁵und im Vertrauen darauf weiß ich, dass ich bleiben und bei euch allen sein werde, um euch in der Freude des Glaubens zu fördern, ²⁶damit ihr euch in Christus Jesus um so mehr meiner rühmen könnt, wenn ich wieder zu euch komme.

²⁷Nur wandelt würdig des Evangeliums Christi, damit ich, ob ich komme und euch sehe oder abwesend bin, von euch höre, dass ihr eines Geistes seid und einmütig für den Glauben des Evangeliums kämpft ²⁸und euch in nichts von den Widersachern erschrecken lasst. Das wird ihnen zum Erweis des Untergangs, euch aber des Heiles, und das von Gott. ²⁹Denn euch ist es geschenkt, für Christus dazusein und nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden. ³⁰Denn ihr steht im gleichen Kampf, den ihr früher an mir gesehen habt und nun von mir hört.

^{2.1}Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Trost der Liebe, wenn eine Gemeinschaft des Geistes, wenn Barmherzigkeit und Erbarmen, ²dann erfüllt meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, dieselbe Liebe habt, einmütig und einträchtig, ³so daß ihr nichts aus Eigennutz oder Eitelkeit tut, sondern in Demut einer den andern höher schätzt als sich selbst. ⁴Jeder achte nicht nur auf das eigene, sondern auch auf das der anderen.

⁵Sinnt untereinander auf das, was in Christus Jesus ist:

⁶Der in Gottes Gestalt war,
er klammerte sich nicht daran, Gott gleich zu sein.
⁷Entäußert hat er sich,
und angenommen hat er Knechtsgestalt
und ist den Menschen gleich geworden.
Der Erscheinung nach erfunden als ein Mensch,
⁸hat er sich selbst erniedrigt,
gehorchte bis zum Tode,
bis zum Tod am Kreuz.
⁹Deshalb hat ihn Gott so hoch erhöht
und den Namen ihm geschenkt, der über allen Namen ist,
¹⁰damit im Namen Jesu jedes Knie sich beuge,
der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen
¹¹und jede Zunge rufe:
Herr ist Jesus Christus – zur Ehre Gottes, des Vaters.

¹²Darum, meine Lieben, so wie ihr allezeit gehorsam wart, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern noch viel mehr jetzt in meiner Abwesenheit, wirkt euer Heil mit Furcht und Zittern. ¹³Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das

Vollbringen bewirkt zum Wohlgefallen. ¹⁴Alles tut ohne Murren und Bedenken, ¹⁵damit ihr untadelig und rein seid, makellose Kinder Gottes mitten in einer verdorbenen und verwirrten Generation, unter der ihr als Lichter in der Welt leuchtet. ¹⁶Haltet fest am Wort des Lebens, mir zum Ruhm für den Tag Christi, dass ich nicht ins Leere gelaufen bin und mich nicht umsonst abgemüht habe. ¹⁷Aber wenn ich auch dargebracht werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, freue ich mich, und ich freue mich mit euch allen. ¹⁸Freut ihr euch auch darüber, und freut euch mit mir!

¹⁹Ich hoffe aber im Vertrauen auf den Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, damit auch ich ermutigt werde, wenn ich von euch weiß. ²⁰Ich habe keinen Gleichgesinnten, der so aufrichtig um euch besorgt ist; ²¹denn alle suchen das Ihre und nicht das Jesu Christi. ²²Aber ihr wisst, wie er sich bewährt hat: dass er, wie ein Kind dem Vater, mit mir dem Evangelium gedient hat. ²³Ihn also hoffe ich zu senden, sobald ich erfahren habe, wie es um mich steht. ²⁴Doch ich vertraue auf den Herrn, daß ich auch selbst bald kommen kann. ²⁵Ich hielt es aber für nötig, Epaphroditus, meinen Bruder, Mitarbeiter und Mitstreiter, euren Gesandten und Helfer in meiner Not, zu euch zu schicken; ²⁶denn er verlangte nach euch und war beunruhigt, weil ihr gehört hattet, dass er krank geworden war. ²⁷Er war auch krank, dem Tod nahe. Aber Gott hat sich seiner erbarmt, und nicht nur seiner, sondern auch meiner, dass ich nicht Trauer auf Trauer trüge. ²⁸Desto eiliger habe ich ihn gesandt, damit ihr euch wieder freut, wenn ihr ihn seht, und auch ich keinen Kummer habe. ²⁹Nehmt ihn also im Herrn mit ganzer Freude auf, und haltet solche wie ihn in Ehren, ³⁰denn um des Werkes Christi willen ist er dem Tode nahegekommen. Er hat sein Leben riskiert, um aufzufüllen, was an eurem Dienst für mich noch gefehlt hat. ³¹Im übrigen, meine Brüder, freut euch im Herrn! Dasselbe euch zu schreiben, ist mir nicht lästig, macht euch aber sicher.

²Gebt acht auf die Hunde, gebt acht auf die schlechten Arbeiter, gebt acht auf die Verschneidung. ³Denn wir sind die Beschneidung, die wir im Geiste Gottes dienen und uns rühmen in Christus Jesus und nicht aufs Fleisch vertrauen, ⁴obwohl auch ich Vertrauen aufs Fleisch setzen könnte: Wenn ein anderer meint, aufs Fleisch vertrauen zu können, ich noch viel mehr, ⁵der ich am achten Tag beschnitten wurde, aus dem Volk Israel bin, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern, nach dem Gesetz Pharisäer, ⁶nach dem Eifer Verfolger der Kirche, nach der Gerechtigkeit im Gesetz untadelig.

⁷Doch was mir Gewinn gewesen, das habe ich um Christi willen für Verlust erachtet. ⁸Ja, tatsächlich halte ich all das für Verlust um der überragenden Erkenntnis Christi Jesu willen, meines Herrn, dessentwegen ich alles verloren gebe und es einen Dreck achte, damit ich Christus gewinne ⁹und in ihm erfunden werde, so dass ich nicht mehr meine eigene Gerechtigkeit habe, die

aus dem Gesetz, sondern die durch den Christusglauben, die Gerechtigkeit aus Gott über den Glauben, ¹⁰um ihn zu erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden, mitgestaltet zu werden von seinem Tod, ¹¹wenn ich denn so zur Auferstehung von den Toten gelange.

¹²Nicht daß ich es schon ergriffen hätte oder schon vollendet wäre. Aber ich jage danach, ob ich es wohl ergreife, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen bin. ¹³Brüder, ich bilde mir nicht ein, daß ich es schon erreicht hätte. Aber eines tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich aus nach dem, was vor mir ist. ¹⁴Auf das Ziel jage ich zu, nach dem Preis der hohen Berufung Gottes in Christus Jesus.

¹⁵So viele nun vollkommen sind – so lasst uns denken. Und wenn ihr über etwas anders denkt, wird euch Gott auch dies offenbaren. ¹⁶Nur: Auf was wir schon gestoßen sind, an das müssen wir uns halten. ¹⁷Werdet mit mir Nachahmer, Brüder, und schaut auf jene, die so leben, wie ihr uns als Vorbild habt. ¹⁸Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe, jetzt aber unter Tränen sage, als Feinde des Kreuzes Christi. ¹⁹Deren Ende ist der Untergang, ihr Gott ist ihr Bauch und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie haben Irdisches im Sinn. ²⁰Unsere Heimat aber ist im Himmel; von dort erwarten wir auch den Retter, den Herrn Jesus Christus, ²¹der unseren armseligen Leib verwandeln wird, gestaltet mit dem Leib seiner Herrlichkeit, gemäß der Kraft, die er hat und ihm alles unterwirft.

^{4,1}Also, meine geliebten und ersehnten Brüder, meine Freude und mein Kranz, so steht fest im Herrn, ihr Lieben. ²Evodia ermahne und Syntyche ermahne ich, eines Sinnes zu sein im Herrn. ³Ja, ich bitte auch dich, treuer Syzygos, nimm dich ihrer an! Sie haben mit mir im Evangelium gekämpft und mit Klemens und meinen anderen Mitarbeitern, deren Namen stehen im Buch des Lebens.

⁴Freut euch im Herrn allezeit! Wieder sage ich: Freuet euch!

⁵Eure Milde werde allen Menschen bekannt.

Der Herr ist nahe.

⁶Sorgt euch nicht, sondern bringt all eure Anliegen im Bitten und Beten mit Dank vor Gott. ⁷Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus.

⁸Im übrigen, Brüder: Was immer wahr ist, immer wert, immer recht, immer rein, immer liebenswürdig, immer lobenswert ist, was immer Tugend ist und Lob verdient, darauf seid bedacht! ⁹Was ihr gelernt und angenommen und gehört und gesehen habt an mir, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

¹⁰Ich bin aber im Herrn besonders erfreut, dass euer Sinn für mich wieder aufgelebt ist; ihr wart darauf bedacht, hattet aber keine Gelegenheit. ¹¹Ich sage das nicht des Mangels wegen; denn ich habe gelernt, worin ich es mir genügen

lasse. ¹²Ich weiß Entbehrungen zu ertragen, ich weiß auch im Überfluss zu leben. In alles und jedes bin ich eingeweiht: in Sattsein und Hungern, in Überfluss und Mangel. ¹³Alles vermag ich in dem, der mir Kraft gibt.

¹⁴Trotzdem habt ihr gut daran getan, an meiner Bedrängnis Anteil zu nehmen.

¹⁵Ihr wisst aber auch selbst, ihr Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, als ich aus Mazedonien wegging, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft im Geben und Nehmen hatte, nur ihr allein, ¹⁶denn auch in Thessalonich habt ihr mir ein-, zweimal etwas für meinen Bedarf geschickt. ¹⁷Nicht dass ich die Gabe suchte; sondern ich suche den Ertrag, der eurem Konto gutgeschrieben wird. ¹⁸Ich habe alles empfangen und habe Überfluss. Ich bin erfüllt, dass ich von Epaphroditus eure Gabe erhielt, den Wohlgeruch, das schöne Opfer, das Gott gefällt.

¹⁹Mein Gott aber erfülle euren Bedarf gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit in Christus Jesus. ²⁰Unserem Gott und Vater sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

²¹Grüßt alle Heiligen in Christus Jesus! Es grüßen euch die Brüder, die mit mir sind. ²²Es grüßen euch alle Heiligen, besonders die aus dem Haus des Kaisers.

²³Die Gnade des Herrn Jesus Christi sei mit eurem Geiste!